



Umfassende Hilfe im EU-Fördermittel-Dschungel bietet der Kölner Diözesan-Caritasverband mit seiner speziellen Beratung.

# Durchblick auf ganzer Linie

*EU-Fördermittelberatung beim Kölner Diözesan-Caritasverband*

TEXT ULRICH FÖRSTER / DAGMAR GABRIO

Der Diözesan-Caritasverband bietet seinen Mitgliedsverbänden bereits seit mehr als 15 Jahren eine kostenlose EU-Fördermittelberatung an.

Das Angebot bezieht sich auf alle für die Caritas relevanten Förderprogramme und reicht von der Information und Beratung über die Ideenfindung und Konzepterstellung bis hin zur Kostenplanung und Antragstellung.

## Komplexe Materie

Wer sich mit EU-Förderprogrammen befasst, wird schnell feststellen, dass sie komplex sind und eine Vielzahl von Fragen aufwerfen. Was sind die Ziele? Wer ist für die Administration zuständig? Welche Kosten sind förderfähig, und wie hoch ist der Fördersatz? Welche Zielgruppen können gefördert werden? Ist der Antrag in Deutsch oder Englisch zu

stellen? Benötigt man zwingend europäische Partner? Die Beantwortung dieser und weiterer Fragen ist immer abhängig vom jeweiligen Förderprogramm. Eine generelle Aussage ist nicht möglich; man ist daher gezwungen, sich vertieft mit den Programmbedingungen zu befassen und die jeweiligen Projektauftrufe und Förderhinweise genau zu studieren.

## Umfangreiche Vorarbeiten

Die vom Träger zu leistenden Vorarbeiten für eine Antragstellung sind zumeist recht umfangreich. Das Geld liegt also nicht einfach auf der Straße, auch wenn die einzelnen Brüsseler Töpfe oft mit hohen Beträgen gefüllt sind. Durch die offensive Informationspolitik der verantwortlichen Stellen ist das Interesse der Träger in den letzten Jahren gestiegen. Das hat zu einem verschärften Wettbewerb um Fördermittel beigetragen.

## Von der Idee bis zum Antrag

Was die Zeitschiene angeht, so kann von der ersten Projektidee über die Programmrecherche bis hin zu einem fertigen Förderantrag schnell ein halbes Jahr vergehen. Die Mühe zahlt sich aber für erfolgreiche Träger aus, denn Projektförderungen in europäischen Programmen umfassen oft einen Zeitraum von zwei oder drei Jahren. So ist eine fachliche Arbeit im Projekt längerfristig möglich. Auch bieten europäische Töpfe die Chance, (innovative) Projektideen zu realisieren, für die man aus kommunalen, Landes- oder Bundeshalten keine Mittel erhalten hätte.

## KONTAKT

Ulrich Förster, Diözesan-Caritasverband  
für das Erzbistum Köln e. V.  
Tel.: 02 21 / 20 10-1 27  
E-mail: [ulrich.foerster@caritasnet.de](mailto:ulrich.foerster@caritasnet.de)